

Jahresrückblick 2020

Folgende Themen standen 2020 im Vordergrund:

- Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die gesundheitliche Situation von Frauen und auf die Tätigkeit der Netzwerksorganisationen
- Themen der reproduktiven Gesundheit: Kostenübernahme für Verhütungsmittel, Debatte zu den §§ 218 u. 219a StGB, Versorgungslücken bzgl. Schwangerschaftabbrüchen und Geburt
- Wahlprüfsteine für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus 2021: Auf Basis der Diskussionen in den Arbeitsgruppen wurden Wahlprüfsteine zu sechs Themenbereichen erarbeitet: reproduktive Gesundheit, gesundheitliche Folgen von Gewalt, gesundheitliche Versorgung von Migrantinnen, Frauen mit Behinderungen/ chronischen Erkrankungen, Frauen und Sucht sowie als Querschnittsaufgabe die psychische Gesundheit

Trotz Corona-Pandemie konnten fünf der sechs geplanten Plena stattfinden; nur das für Mai 2020 vorgesehene Plenum musste aufgrund der Abstandauflagen ausfallen. Nachdem in den Projekten die technischen Voraussetzungen geschaffen waren, fanden die Plena als online-Veranstaltung statt. Zur Vor- und Nachbereitung gab es zwölf Sprecherinnen-Sitzungen, davon aufgrund der Pandemie zwei als Telefonkonferenz und acht online bzw. hybrid.

Schwerpunktt Themen der Plena:

19.02. 125. Plenum	<p><i>„Pflegerische Angehörige“:</i> Gabriele Tammen-Parr, sozialpädagogische Beraterin bei „Pflege in Not“, referierte zum Thema Gewalt in der Pflege; ergänzend hierzu wurde ein kurzer Film gezeigt. Heinrich Stocksclaeder (Sen GPG, Abt. Pflege) berichtete zu Arbeitsschwerpunkten der Senatsverwaltung und statistischen Ausführungen zur Situation pflegender Angehöriger.</p>
04.03. 126. Plenum	<p><i>„Umfrage zu Bedarfen von gewaltbetroffenen Frauen* in Berlin“:</i> Referentin: Dorothea Zimmermann (Wildwasser e.V.); ergänzende Hinweise von Beatrix Winkler (Sen GPG, Abt. Gesundheit), Doris Rümelin (LARA e.V.) und Michelle Schlömer (FrauenNachtCafé). Außerdem <i>Wahl der Sprecherinnen und Aussprache zum Tätigkeitsbericht</i> (Apr. 2018 - Febr. 2020).</p>
26.08. 127. Plenum online	<p><i>„Kostenfreier Zugang zu Verhütungsmitteln – Warum eigentlich und wie sieht es damit in Berlin aus?“</i> (gemeinsame Fachveranstaltung mit pro familia LV Berlin e.V.): Referentinnen: Frau Prof. em. Dr. Ulrike Busch (pro familia Berlin) und Dr. Katrin Wolf, Frauenärztin und Fachbereichsleitung im Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung Gesundheitsamt Friedrichshain–Kreuzberg. Die Veranstaltung fand bundesweites Interesse insbesondere bei Mitarbeiter*innen von Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen. Ein Bericht steht zum Download auf der Website des Netzwerks bereit.</p>
07.10. 128. Plenum online	<p><i>„Planung der Aktivitäten des Netzwerks Frauengesundheit Berlin in 2021“:</i> Wahlprüfsteine für die Berliner Wahlen 2021 (Zeitplan, Konzept), Jahresplanung Plena 2021 (Termin- und Themenvorschläge).</p>

18.11. 129. Plenum online	<p>„Gesundheitliche Situation von jungen Frauen“: Referentinnen: Martina Hartmann (Dick & Dünn e.V.) sowie Taina Engineer und Nina Schernus (beide FFGZ e.V.); außerdem Vorstellung des neuen EU-Projekts „CHAIN – Linking prevention of FGM and EFM in Europe“ (Präventions- und Interventionsarbeit zu weiblicher Genitalverstümmelung/ FGM und Früh-/ Zwangsverheiratung/ EFM) durch die Referentin Monika Michell (Terre des Femmes e.V.) sowie Diskussion des Präambel-Entwurfs für die Wahlprüfsteine 2021.</p>
---------------------------------	--

Schwerpunkte der sechs Arbeitsgruppen in 2020:

Aufgrund der Pandemie waren Aktivitäten der AGs nur erschwert möglich; vereinzelt fanden online-Treffen statt. Ein Schwerpunkt aller AGs war die Erstellung der Wahlprüfsteine zu ihren jeweiligen Themenbereichen für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus 2021, wobei einzelne Netzwerkfrauen als Querschnittsaufgabe die psychische Gesundheit bearbeiteten. In 2021 sollen die Wahlprüfsteine mit gesundheits- und frauenpolitischen Sprecher*innen der Fraktionen im Abgeordnetenhaus diskutiert werden.

Mitgestaltung von Veranstaltungen:

8.-10. März	<p>Der Kongress „Armut und Gesundheit“ wurde vom Veranstalter kurzfristig aufgrund der Pandemie und der damit verbundenen hohen behördlichen Auflagen für Großveranstaltungen abgesagt. Das Netzwerk hatte wie in den Vorjahren bereits einen Stand für den "Markt der Möglichkeiten" vorbereitet und den Projektflyer aktualisiert. Der Schwerpunkt des Kongresses in 2020 sollte auf Genderfragen liegen (Motto „POLITIK MACHT GESUNDHEIT. GENDER IM FOKUS“). Hierfür hatten Netzwerk-Frauen mehrere Veranstaltungen organisiert, die nicht durchgeführt werden konnten:</p> <ul style="list-style-type: none"> * „Das Netzwerk Frauengesundheit Berlin, Geschichte, Gegenwart, Zukunft“: Vorstellung des Netzwerks im Rahmen des Fachforums "Gender und Gesundheit" * „‘Unsere Perspektiven zählen!’ – Rassismus und Mehrfachdiskriminierung von Migrantinnen in der Gesundheitsversorgung“ (vorbereitet durch AG Migration, Familienplanungszentrum FPZ Balance; Verband für Interkulturelle Arbeit / VIA) * „Ungewollt schwanger sein in Deutschland: Ein Balance-Akt zwischen Tabu, Bevormundung und Selbstbestimmung“; vorbereitet u.a. durch pro familia LV Berlin e.V. und FPZ
03.+04. Sept	Vertreterinnen des Netzwerks nahmen an einem Treffen des Nationalen NW in Hannover teil.
Umfrage von Aug. bis Nov.	Das Netzwerk unterstützte die vom Nat. NW organisierte online-Befragung "Spieglein, Spieglein an der Wand... Schönheitsoperationen, Körperoptimierung durch Spritzen und mehr..."

Weitere Aktivitäten:

Das Netzwerk Frauengesundheit ist u.a. im Frauenpolitischen Beirat der Senatsverwaltung GPG und im Runden Tisch "Barrierefreie frauenärztliche Versorgung in Berlin" vertreten.

Das Netzwerk arbeitet mit bundesweiten Organisationen wie dem Arbeitskreis Frauengesundheit (AKF e.V.) zusammen und ist Mitglied des Nationalen Netzwerks Frauen und Gesundheit.

Das Netzwerk unterstützte gemeinsam mit 65 weiteren Organisationen den Bericht der German Alliance for Choice (GAfC) über reproduktive Rechte und Schwangerschaftsabbruch (Februar 2020). Der Bericht wurde im Vorfeld des 9./10. CEDAW Staatenberichts Deutschlands dem UN-Fachausschuss für die Umsetzung der UN Frauenrechtskonvention (CEDAW) vorgelegt und ergänzt den Alternativbericht der CEDAW-Allianz Deutschlands.

Das Netzwerk hat gemeinsam mit dem Bundesverband pro familia und dem Berufsverband für Heilpraktikerinnen Lachesis e.V. eine Pressemitteilung herausgegeben zu „Listen sind immer noch keine Lösung – erst recht nicht in Zeiten einer Pandemie. Der §219a StGB muss endlich gestrichen werden!“ (22.04.)

Netzwerkfrauen waren beteiligt am Aktionstag des Bündnisses für sexuelle Selbstbestimmung unter dem Motto "LEBEN-LIEBEN-SELBSTBESTIMMT", für die Abschaffung der §§ 218 und 219a und gegen den "Marsch für das Leben" (19.09.).

Öffentlichkeitsarbeit:

Für die Optimierung der Außendarstellung im Internet wurde die Website regelmäßig aktualisiert. Es wird über die Ziele und Struktur des Netzwerks, über die Arbeitsgruppen und die Mitgliedsorganisationen informiert, über die Frauengesundheit betreffende Themen berichtet und auf aktuelle Veranstaltungen sowie Materialien hingewiesen.

In 2020 wurden elf Infobriefe an die Mitgliedsorganisationen verschickt und damit über Diskussionen und Aktivitäten „In eigener Sache“ sowie über Termine, Veranstaltungen, Materialien und Stellenausschreibungen informiert. Zum Jahresende 2020 wurde der "Infobrief" neu layoutet und in "Infos rund um Frauengesundheit" umbenannt.

Zusätzlich wurden aus aktuellen Anlässen regelmäßig Rundmails mit Hinweisen z.B. auf Veranstaltungen oder Materialien an alle Netzwerkmitglieder versendet.

Netzwerkstelle:

Die Netzwerkstelle ist weiterhin von der Senatsverwaltung GPG gefördert und durch die Stelleninhaberin an vier Tagen in der Woche besetzt und erreichbar. Wie im Vorjahr war der Träger pro familia LV Berlin e.V.

Planung für 2021:

Für das Netzwerkplenum wurden folgende Themen geplant:

- Bericht vom Runden Tisch „Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt“ zur Umsetzung der WHO-Leitlinien und der Istanbul-Konvention (20.01.)
- „Psychotherapeutische Versorgung von Frauen (Geflüchtete und Frauen mit Migrationsgeschichte)“ (24.03.)
- „Diskussion von Wahlprüfsteinen für die Abgeordnetenhauswahl 2021 mit gesundheitspolitischen Sprecher*innen.“ (28.04.)
- „Bericht zu den Ergebnissen des Runden Tisch „Barrierefreie frauenärztliche Versorgung in Berlin“ (16.06.)
- „Gewalt rund um die Geburt“ (08.09.)
- Projektvorstellung der neuen Berliner „Koordinierungsstelle gegen FGM_C“ (24.11.).

Darüber hinaus wird das Netzwerk weiterhin an Veranstaltungen zu gesundheitspolitischen Themen teilnehmen, u.a. an den Aktivitäten zu „150 Jahre § 218 im StGB“ im Mai 2021, und sich an Bündnissen beteiligen. Soweit pandemiebedingt möglich wird sich das Netzwerk beim Kongress "Armut und Gesundheit" (16.-18. März 2021; Motto: "Aus der Krise zu Health in All Policies") einbringen.

Die Website des Netzwerks Frauengesundheit wird auch in 2021 ein Schwerpunkt sein. Sie konnte in 2020 wie bisher bei Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. angebunden bleiben; dies ist für 2021 jedoch nicht mehr garantiert. Um auch zukünftig eine Website betreiben zu können, wird hierfür in 2021 ein Finanzantrag gestellt.

Im Dezember 2021 begeht das NW Frauengesundheit sein 20-jähriges Jubiläum. Es ist beabsichtigt, dieses Jubiläum im Januar 2022 mit einer Fachveranstaltung zu würdigen.